Schiersteiner Zeitung

Unzeigen toften die Acimpaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Pfg. Refiamen 30 Pfg.

Abounementepreis monatlich 45 Bfg., mit Bringer-iobn 50 Bfg. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich 1,50 Mt. aubicht. Besteligelb.

amts: 强罗latt. Infertions.Organ für

Schierstein und Umgegend - (Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Hachrichten) - (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfteiner Meuefte Machrichten) - (Miederwallnfer Beitung)

Telephon Nr. 164.

Erfcheini : Dienstage, Donneretage, Sametage

Drud unb Berlag Probft'ide Buchbruderei Schierftein.

Beraulmortlicher Redakleur: Bilb. Brobft, Schierftein.

Telephon Rr. 164

fliches

enmartt.) Gerral 40, Saats 0, Timos

. 50 Rin Recheu 11 -5,25, Wa Mogramu

nde Mah acht befer

faufleute eges nu: iläffig fin

pinnabge

ührenden ervorriefen

f gewann

fid) am

weife exhal

gl. haben tellungen,

r Gegent ind 52 @

b. S. tt

bisher nad

n Aren

k Wra

hrerfabi

iemen

Radiri

Gemeind

den 3. 9

redigt: 5

31. Feb.

angelifan.

MIIO

3ahni

Dienstag, ben 5. Juni 1917.

25. Jahrgang

Umtliche Befanntmachungen. Berfauf von Spargelu.

Mittmod, ben 6 und Samftag, ben 9. Juni findet ruf dem Rathause der Berkauf von Spargein flatt. Erste Sorte kostel pro Pid. 85 Pig. Zweite Sorte kostet pro Pid. 50, Pig.

Es wird, foweit der Borrat reicht, jedes Quantum ibgegeben.

Bertauf von Margarine.

Breitag, ben 8. Juni 1917, findel auf m Rathaufe ber Berkauf von Margarine fall und zwar: r den Brotkartenbegirk Dr. 4 pon 8 bis 9 Uhr porm

" 2 9 bis 10 "
" 3 10 bis 11 "
" 1 11 bis 12 Uhr
Es werden auf jedes Familienmitglied 80 gr Margas

ine ausgegeben. 80 Gramm Margarine hoffen 35 Big. Brotkarte Mr. 1 der laufenden Woche ift porzulegen. Die Betrage find abgegabit mitgubringen.

In der gleichen Weife findel der Berkauf Don Gier all. Die Gier werden aber nur für Rranke abgegeben. Ein Ei koftet 31 Big.

Das Abmaben und Berfuttern von Roggen und len Betreibearten ift ftrengftens berbolen.

Bimiderhandlungen merden unnachlichlich in Strafe

Mur in Ausnahmefällen bei befonders ichlecht ftebendem freide ift nach porheriger behördlicher Benehmigung Berfüllern geftattet

Der Bleifcverkauf auf Brund der

Avmmunal-Aleifchtarten

abel am Miliwoch den 6. d. Mis. wie folgt ftatt: 3. Bezirk von 8-9 Uhr vormittags.

, 9-10 , , 10-11 ,

2. " 11-12 " ... Selangen gur Alusgabe für Kinder unter 6 Jahren 15 Gamm und fur die übrigen Berfonen 250 Gromm Beifd; oder Burfi.

Die Ausgabe bon Bleifch und Fleischwaren findet

am Campag, ben 9. Juni 1917 Die folgt ftatt:

irbie Einwohner bes 2. Brothartenbezirks von 8-9Uhr

, 10-11 , , 11-12 , Das Quiffellen von Raufern por der feftgefehlen

Berhaufszeit por ben Befchaften wird nicht geftattet. Buwiderhandlungen gegen die Unordnungen ber affi hisbeamien we. ben beitraft.

Als jugelaufen ift gemelbet :

Ein Sund, ichwarzbraun. Raberes auf Bimmer 1 bes Rathaufes.

Schierflein, den 5. Juni 1917.

Der Burgermeifter: Schmibt.

Engliiche Berlufte.

Berlin, 4. Juni. (BEB. Richtamilich. Englische Alufte. Gin am 4. Mai bei Bullecourt gefangener Ober-Unant der englischen 1. R. N.-Füllstere gibt an, baß ne Rompagnie beim Angriff am 3. Mai aus 130 Mann 4 Difigieren bestanden babe. Un den außerft ichweren Aluften ber gangen 62 Divifionen fei auch fein Regiment eiligt geweien, indem feine Rompagnie nach bem bon ben aufden gurudgeschlagenen Angriff nur aus 10 Mann fanden habe. Zwei am 5. Dai bei Malval Ferme ge-Infanteriedivifion fagten aus, daß ihr Bataillon und 3 Infanterieregiment Rr. 79 beim Angriff auf Die Germe unbestens 40 Brogent ibres Bestandes hauptfachlich burch Alder Solbat ichreibt über ben Angriff bei Eraonne:

Die Umerftante, die wir vorfanden, find phantaftifch. und gut, wir famen nicht mehr weit vorwarie, und dabei hatten wir schwere Berlufte. Ale unfer Sperrfeuer vorverlegt wurde, tamen bie Deutschen in Bemdearmeln und Sofen aus ben Unterftanden, friegen mir ihren Dafchinengewehren auf die Grabenbruftung, und ben Reft tannft Du bir benfen. Gin Dann ber 170. Infanteriedivifion fchreibt : 3ch bin 10 km bor St. Quemin. 3ch tann bir fagen, bag bie Deutschen uns ordentlich zudeden. Ohne angugreifen, baben wir taglich Berlufte. In ber Champagne muß es auch gang faul ausjehen. Da haben wir auf einen richtigen Rnochen gebiffen.

Gine gefälschte Raiferrede.

Der "Excelfior" bom 1. Juni und andere Entente-blatter bringen wieber einmal eine gefälschie Raiferrebe. Die Beröffentlichung erfundener Reben bes Deutschen Raifere gebort gwar gu ben Gepflogenheiten ber Ententepreffe, Die angebliche Aufforderung bes Deutschen Raifers an feine Offiziere, feine Englander gu Gefangenen ju maden, ift jeboch eine Erfindung fo alten Datums, baff man fich wundern muß, daß ber Phamafie ber Ententejournaliften nicht Reues mehr einfallt.

Ginblice in die frangofische Boltoftimmung

Berlin, 4. Juni. (BEB. Richtamtlich. Aus frangofifchen Briefen gehr die Stimmung ber Bevolterung Frant. reichs beffer hervor, als aus ber burch die Benfut beichnittenen Breffe. Um 23 April idreibt ein herr aus Charmy (Donne) an einen Soldaten bes Juf. Reg. 120 : "Wir find febe traurig gestimmt, denn ununterbrochen treffen Bermunbetenguge in Montargis ein. Neberall in Bonne find bie Lagarette voll. Ich Gott, mann werben wir bas Ende erleben, von dem Alpbriden befreit fein." Ein Brief tlagt : "3ch weiß nicht was vorgebt, aber biefe Offenfiven tommen mir tomifch bor. Man fiebt, bag nicht alles flar ift, benn bie Beitungen fagen nicht viel. Ran tonnte im Gegenteil fchliegen, bag es nicht gut ums une ftebt". Gin Solbat bes Inf. Reg. 328 ichreibt : "3d bin gur Beit in Referve, aber ber Ausblid ift trub. Diefe Angriffe, einer nach bem andern, und die wenigften Rameraben babon tommen beil gurud. Es mochte boch ichnell gu Enbe geben. 3d habe bie Sache ebenfo wie Du berglich fatt". Aus Trevoun ichreibt man bom 26. April: Wenn bu wenigftens eine gute Berwundung friegen tonnieft, um aus diefer Solle berauszufommen. Es ift boch nicht möglich ein foldes Leben ju führen. Dan tonn nur boffen, bag alles balb gu Enbe gebt". Aus Arjugang (Landes) flagt ein Brief : "Es ift entfehlich, Diefe Maffe burchtebenber Bermundetenguge gu feben. Und mas muß es erft an Toten gegeben haben! Dh! was foll aus all bem werden!" Ein Gergant ichreibt unterm 26. Mai : Beld' flögliche Ergebniffe erreichte man. 3ch bente, bag biejenigen, die von Groberungen traumten, eine fchmähliche Enttaufdung erlebten. Jebenfalls frage ich mid, was ber gange Rrieg und nutte, nachdem wir die geftedten Biele nicht erreichten.

Vor neuen Riefenschlachten?

Dber allgemeine Erichopfungsbanfe?

Der schweizerische Militartritifer Stegemann hat soeben seine Meinung dahin ausgesprochen, daß mit neuen gewaltigsten Offensiven der Gegner auf allen Fronten gerechnet werden muffe. Eine einigermaßen andersgeartete Meinung zeigt das Kopenhagener Blatt "Bolitifen";

"Ohne Zweisel haben die Engländer und Fran-zosen in diesem Frühjahr das Aenherste an Material und Menschen ausgeboten, um den Feind zu schlagen, und Menschen ausgeboten, um den zeind zu schlagen, und natürlich hat das deutsche Heer auch große Berluste erlitten, nicht nur an Gesangenen, sondern auch an Toten und Berwundeten. Aber seldst wenn namentlich die Engländer eine überlegene Artillerie hatten, die der Infanterie ihre Angrisse erleichterte, so mußten die Angreiser an Wenschenleben doch das bezahlen, was ein Angrissgen Maschinengewehre und einen wohldisziplinierten und zähen Feind nun einmal kostet. Bielleicht werden die Engländer und Franzosen nach Auffüllung ihrer Meserven die Angrisse im doch Auffüllung ihrer Meserven die Angrisse in doch Ingrissen Jahre an der Somme, doch ist ein Dorigen Jahre an der Somme, doch ist ein

Zurchbruch nur fehr wenig wahricheinlich.

Es fragt sich nun, ob die Deutschen ihre günftige Stellung im Often benuben werden, um in diesem Sommer eine Entscheidung im Besten zu erzwingen oder doch eine so allseitige Schwächung des Feindes zu erreichen, daß er die Hoffnung, an einen Sieg aufgibt. Gerade hierin sollte sich hindenburgs Genic zeigen. Obwohl nun die Deutschen bestige Geoenan-

gripe sarernammen, veurer pon nurm varait jun, van fie fo ftart sind, um entscheidende Operationen im Westen ausführen zu können. Besonders die Englander müssen ausenschen und Material noch so große Reserven haben, daß die Berbundeten im Westen kant genug sind, in der Berteidigung ihre Stellungen sit

Pluch an den übrigen Fronten deutet nichts aus eine baldige Beendigung des Arieges. Sarralls Offensibe ist völlig zum Stehen gekommen, und die zehnte Rionzoschlacht geht immer mehr von strategischen Bitten zu taktischen Operationen über. Im Osten erwartes der deutsche Bericht russische Amgrisse, die aber kannt so statte der deutschen dirften, das sie von den Besatung ir naben der Mittelmächte im Osten nicht ausgehalten werden könnten. Eine baldige militärische Entscheidung ist also nirgende abzusehmen.

Rerenffi will mobil machen!

Der revolutionäre russische Kriegsminister Rerensti richtete an den Ministerpeäsidenten Fürsten Lwow solgendes Telegramm: "Ich telle der vorläusigen Regierung mit, daß ich nach Kemntnisnahme der Lage an der Sidwestfront zu tatsächlichen Schlässen gelangt din, sider die ich nach meiner Kückehr der richten werde. Die Lage in Sedastapol ist sehr günstigen Mind ist der dort entstandene Zwischensull glüdlich deigelegt worden." – Kerensti ist inzwischen in Retersburg eingetrossen. Betersburg eingetroffen.

gerenftis Ginfing im Banten.

Offenbar tun die Wegner in London und Barts gut, fich feine allgugroßen hoffnungen auf biefen jungen Mann gu machen. Rach Berichten aus bem grontgen Mann zu machen. Rach Berichten aus dem Frontfongreß, der von Millionen Defertionen und frändiger Trunkenheit und Ausschreitungen der Soldaten zu berichten wußte, bezeichneten verschiedene Kerenstis Stellung als fart gesährdet. Kerensti habe feinen Einstuß in Kleingeld ausgemünzt. Sein letzes Auftreten in Helsingsors sowie an verschiedenen Teilen der Front sei gänzlich erfolgtos gewesen. Kerenstis Frontreise, von der vielsach eine Reubelebung der Armee erwartet worden sei, stelle sich als ein Fehlichlag heraus. Kerensti habe vielsach durch seine Zweideutig-keit die Soldaten geradezu ausgeregt. Die größte Witz-kimmung habe Kerenstis Berordnung erregt, daß der Militärbesehlshaber die bewassinete Macht sogar gegen ganze Regimenter anwenden könne. gange Regimenter anwenden tonne.

Frankreichs lette Hoffnung? Gine neue Jungfrau bon Drieans.

Der Bunderglaube treibt in Frankreich jest in ben Beiten ber höchsten Rot üppige Blilten; er muß die sinkenbe Hoffnung an den Sieg aufrecht erhalten, auch da, wo alle Möglichkeiten einer Berwirflichung auda, wo alle Woglichkeiten einer Berwirklichung geschiwunden sind, und so seht man denn in manchen Kreisen Frankreichs heute die letzte Karte auf eine neue Jungfrau von Orleans. Daß ein solches Helben und Bundermädchen bereits gesunden ist, geht uns einem Brief hervor, den ein Kriegsgefangener von einer gedildeten Lame aus Talence (Gironde) erhalten hat. Die Dame schreibt:

"Freut Euch!

hat. Die Dame schreibt:

"Freut Euch!

Noch der Monate Could, und Jir werdet befreit sein; ich habe die sichere Hossung. Wir haben nicht nur das Vertrauen auf uniere Soldaten, sondern seit einigen Monaten regt ein außervordentliches Ereignis unsere ganze westliche Gegend in höchstem Maße auf und gibt dem Herzen der gläubigen Leute eine große Hossung. Es scheint, daß der liebe Gott endlich unsere Vitten erhört hat und sichtbar in unsere Angelegenheiten eingreisen wird. Diesmal scheint es, daß das heilige Herz schöft in eigener Person eingreisen will. Ein sunges Mädchen den Wischen, Claire Zichaud, deren Estern Bauern in der Sendee sind, hat Offenbarungen des heiligen Herzens gehabt; dieses hat ihr ausgegeben, eine Mission zu erfüllen. Sie wurde don vielen Geistlichen, auch daß ihre Offenbarungen den Geistlichen, auch daß ihre Offenbarungen den Geistlichen, auch daß ihre Offenbarungen von Gott kommen. Auf alle Fälle beschäftigen sich die Geistlichen viel den in der Amen für das Mädchen Bartei. Den eigentlichen Stenken sie Mission kann nicht, da strengstes Stillschweigen gewahrt wird. Auf alle Fälle geht sie Frankreich und die Religion an.

Seit dem 28. Februar ist das Mädchen in Baris, in einem Rioster, und man sagt, die Wission habe des schliedensten Gerüchte geben um. Ich kenne eine Kanne, die aus demselben Land, wie sene sine kanne, die das demselben Land, wie sene, kannar: "Binnen lurzem werdet Ihr große Ereignisse erleben, die das Ende des Krieges berbeissen werden. Dast daber werden der Shr große Ereignisse erleben, die das Ende des Krieges berbeissen werden. Dast daber werden der Shr große Ereignisse erleben, die das Ende des Krieges berbeissen werden. Dast daber werden der Shr große Ereignisse erleben, die das Ende des Krieges berbeissischen werden auf den Froße Greichen, der Krieges berbeissischen werden auf den Froße Greichen. Dast daber werden der sche des Krieges berbeissischen werden auf den Froße Greichen.

In Behrheit, wir erleben eben augerproentiiche Ereignisse, und sicherlich ist das Kriegeende nahe. Die-selbe Tame schried uns am 3. März: "Ich habe mich von Glaire Pichand verabschiedet; denn sie ist noch Baris abgereift, um ihre große Aufgabe gu erfüllen. Sie sagte mit nur ein Wort, das mir große Freude bereitete: "Der Krieg wird im Monat Juni beendet fein."

Das wollte ich Ihnen mitteilen. Ich glaube, was das junge Mädchen sagt, denn es scheint mir, daß Gott selbst sie inspiriert. Habt also großes Bertrauen! Bir batten noch niemals soviel Aussicht auf den Er und bas gange Land glaubt an ein fehr nabes

Enbe bes Arieges."

Der deutsche Schlachtenbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juni 1917. (BIB.) Weftficher Rriegofhanplat.

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Bhtschaete Bogen erreichte der Artisseriekampf gestern äußerste Deftigkeit; er hielt bis in die Racht an. Rahe der Kuste, am La Basse-Kanal und beiderfeits der Scarpe nahm nachmittags die Kampftatigkeit zu. Rachts folgten starken Feuerwellen Borstoße ber Engländer bei Hulluch, Lens, Monchy und Cherify. Sie find überalt abgewiesen worden. Um Souches-Bach bom Bortage berbliebene Engländernester wurden größtenteils gefäubert.

Hecresgruppe Teutscher Kronprins Westpreußische und rheinische Regimenter sührten am Winterberg bei Craonne eine gewaltsame Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nahlämpfen über 150 Franzosen und 15 Maschinengewehre in der Hand ber Sturmtruppen blieben. Um Befthang bes

Berges in unsere Stellung einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Angrisse gehalten.
Deute Racht drangen Stoßkompagnien niederschlestischer Regimenter nordwestlich von Braye in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gesangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre exbentet.

Beide Erfundungsvorftoge brachten wertvolle Fest-ftellungen über ben feindlichen Krafteeinsat. In der Champagne wurde oftlich des Boehl

Berges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompagnien burch Gegenfloß jum Scheitern gebracht. Beine besonderen Ereigniffe.

Deftlicher Ariegsichauplan. Reine größeren Rampfhandlungen.

Borpostengesechte westlich des Bardar, am Dojran-See und in Der Struma Chene verliefen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubendorff.

Der Rrieg jur Gee.

Wieber 18000 Tonnen.

Berlin, 4. Juni. 1. An der Westfliste Frlands und vor dem Westunsgange des Kanals sind 18000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Bon den ber-nichteten Dampfern und Seglern sonnten Namen und Babungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschoffen wurden.
2. Eines unserer Seeflugzeuge belegte am 2. 6.

die ruffifche Fliegerstation Lebara mit gut bedenden

Bomben. Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Eine Zerftorerfahrt ber Auffen im Schwarzen Meere. ihm die Aufmerkfamteit der Marinesoldaten bon der Revolutionsspieleret abzulenten und die Kriegsstimmung wieder auszuhrobieren, haben die Auffen eine Streise durch das Schwarze Meer gemacht und renommieren damit: "Auf einer Kreuzsahrt am 29. Mai längs der anatolischen Kisse bernichteten unsere Schiffe ein Munitionslager und eine Berfftatt in der Gegend bon Tichefirogli. Darauf gerftorten fie bei Samfun Dampfmithle, Kafernen und Artillerielager. Bet Dume (?) gerftorten fie eine Raferne, eine Dible

und eine Landungsbrude. Bei Ordeh vernichteten un-fere Schiffe einen Beobachtungsposten, ein Berwal-tungsgebäude des Generalstabs der rückvärtigen feind-lichen Armeen, den Geschäftsraum eines Telegraphenpoftens, Rafernen und berichiebene Lager. 3m gangen gerftorten Die Schiffe auf ihrer Kreugfahrt 147 Gegelfoiffe, die mit verichiedenem Berpflegungebedarf be-laden waren, und brachten u. a. zwei große Schooner nach Trapezunt ein."

Die Angst vor den Friedens-Sozialiften.

Die Stodholmer Monfereng treibt ihre Wellen.

Die Londoner und die Barifer Regierung tampfen einen verzweifelten Kampf gegen bas Bordringen ber Friedensidee in den fogialiftifden und ben Arbeiter-

Bon revolutionaren Umwandlungen in Baris ift gang offen in ber Breffe Die Rebe. Beiche Ridwirtung die Bafverweigerung für Die Sogialiften auf die Daffe haben wird, entgieht fich noch ber Beurteilung. Man fieht nur, daß bie reaftionaren Blätter und auch s. B. Clemenceau jum gewaltsamen Ginschreiten gegen jede Anwandlung einer revolutionären Propaganda aufsordern. Die "Liberte" ist durch die Antündigung, daß die extremen Sozialistengruppen mit bem Gedanten an die Grandung eines frangofifchen Arbeiter- und Coldatenrates fpielen, besonders in Schreden versest und ruft saut nach der starken Hand. Selbst Capus vom "Figaro" bekennt, daß in Frankreich "einiger Bolksgroll" bestehe, und der rabiate Kriegsheper Herbe, derselbe, der noch vor einem Jahre schrieb, die Trikolore, die französische Nationalflagge, gehöre auf den Misthaufen, seist dem sozialistischen Boilu den Kopf zurecht, der ihm geschrieben hatte, man konnte auch in Frankreich Revolution machen. Die "revolutionären Amvandlungen", welche die französische Eriegabralle derraktett anticken und Abricans söftige Kriegspreffe bergeftalt entfeten und fibrigens nicht zu überschäßen sind, haben in den Streiks der letten Bochen den latenten Zustand verlaffen.
Seit ein paar Tagen beginnt der Ausstand stich auf einige Industriezentren der Probing auszu-

behnen.

Das Gespenft eines

eines "Arbeiter- und Soldgrenrates" nach ruffischem Mitter, alfo eine offizielle Revolutione Inftang, taucht auch in England auf in Berbindung mit dem Ramen bes raditalen Sozialiften Ramfan MacDonald. Tiefer hat nach einem Hehartifel in der "Morningpost" für den 3. Juni eine Bersammlung in der mittelenglischen Industriestadt Leeds mit der Absicht einberusen, um nichts Geringeres als ein Gegenstild zu dem rufssichen neten in England aufzuftellen.

Rat ber Arbeiter. und Soldatenabgeord. League" macht die Regierung ausbrudlich auf Diese Bewegung aufmerham, wobei sie bemerkt, wenn die Regierung fortsahre, die Grunde ber die Industrie bedrohenden Arbeiterunruhen migzuverstehen, habe fie fich bie Folgen allein gugufchreiben. Man wird biefe Angeichen beginnenben Berfalls

bei ben Wegnern nicht Aberschätten fürfen; beileibe nicht. Alber beachten und beobachten Darf und foll man fie doch!

Vor der neuen Gesamtoffensive.

Die mifliche Lage in den Ententelandern gwingt ben Beind, nach bem Scheitern einer Fruhjahreoffenfive noch einmal den Angriff zu erneuern. Die Ereignisse der letten Tage haben und untrügliche Beweise dafür geliesert. Aber sie zeigten gleichzeitig, daß neue Stellen der deutschen Front auf ihre Haltbarkeit erprobt werden sollen, und geben damit zu, daß die bisher angegriffenen Punkte sich für die engelischeranzbsischen Anstürme zu stark erwiesen. Deutschereits hat man denn auch sestgestellt, daß der Seind

ber Teind

hinter der Front Truppenverichiebangen bornahm, durch die an den Stellen der letten fcmeren Rampfe eine Berdunnung ber feindlichen Linien er-Englischerfeits wurden die von dort abgewar

nen Trubben weiter nach Rorben bericoben, magwar in foldem Umfange, bag bie frangofite Armee ben bieber in englischen Sanden befindliche Albschnitt westlich und nordwestlich St. Quenti wieder übernehmen mußte. Dies und die L jache des im Bytschaete Bogen bis zum Tromme seuer gesteigerten feindlichen Artillerieseuers schwer Kalibers fowie die Angriffen ftets vorausgehenden @ fundungsvorstöße liegen auch über die neue Angrin front der Englander feine Bweifel mehr gu. bom Ranal von La Baffee bis ffidlich ber Scarpe ftel gerte fich im Anichluft baran bas Artilleriefener.

England übernimmt offenbar ben Sauptftog, während die frangofifde Urmee ihre Stogfraft burd Berlangerung ihrer Front vermindern mußte. erfolgreichen deutschen Borftoge vom Chemin-bei Tames bis in die Champagne hinein weisen ebenfalle auf diese Tatsache hin, und in dem erhöhten Artislerie feuer der Franzosen auf der Aisne—Suippes-From dürften wir mehr einen Ablentungsversuch als den Borlaufer einer neuen Offenfive an Diefer Stelle bu ertennen haben. - Beachtenemert ift jeboch Die feinb liche Tatigfeit ber letten Tage im Raume von &t. Quentin und Berbun.

Db und in welchem Umfange die ruffifde Armee imstande sein wird, sich zu beteiligen, steht dahin. Taß in russischen Führerkreisen der Wilke dahin. Taß in russischen Führerkreisen der Wilke dazu vorhanden ist, geht aus der gesteigerten Artislerie- und stellenweise Infanterietätigkeit dei Smorgon, Baranowitschi, östlich Lemberg und auch an der rumänischen Front hervor, aber ob die Kraft zu einer Ofsensive genügt, ist zweiselhast. In der rumänischen Front hat nach bulgarischer Meldung die seindstiche Fenertärigkeit auch auf der Strede von Galat. fiber Tulcea bis zur Tonaumfindung wieder aufge

In Magedonien hat fich weftlich bes Barbar und im Cernadogen das Feuer ebenfalls wieder die zum Trommelfeuer gesteigert, so daß die Annahme de rechtigt ist daß Sarvatl sich wahrscheinlich auf höhen Anordmung gezwungen sieht, bei dem neuen Angtist noch einmal mitzutun. — In Italien, wo sich die Gegner an den Rändern der Höhe 652 bei Bodier gegensiberliegen, entwickelt der Feind seine Sauntarisch Gegner an den Rändern der Höhe 652 bei Bodie gegensiberliegen, entwidelt der Feind seine Hauptarist lerietätigkeit nur noch auf der Karsthochfläche, während unser Bundesgenosse in Kärnthen und an der Trentiner Front in erfolgreichen Batrouillenunternehmungen hervortritt. Für Cadorna müssen die Wunden der 10. Isonzoschlacht noch zu wenig geheilt sein, um ihn mit Begeisterung an der offenbar beschlosse nen neuen Gesamtoffensive etilnehmen zu lassen, der ibrigens im ganzen kein anderes Schicfal blüben wird, als der so gründlich gescheiterten Frühjahrsoffensive, umsomehr, als der für den Jeind so gürstige Faktor des überraschenden Angriffes bei diesem neuen Unternehmen als ausgeschaltet zu betrachten nenen Unternehmen als ausgeschaltet zu betrachten

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Heber 12 700 Wefangene an der Weftfront.

Die Engländer behaupten nach einem Junkspruck vom 1. Juni, sie hätten im Mai bei den Kampfer "in der Schlacht" und bei "Kleinen Unternehmungen" 3412 deutsche Soldaten zu Gesangenen gemacht

gen 3413 beutige Gotonten zu Gejangenen gemacht barunter 68 Offiziere. Ferner an Beute: 1 Feldge schütz, 80 Maschinengewehre und 21 Grabenmörser.

Temgegeniber haben die deutschen Truppen nach amtlicher Feststellung im Mai an der Westfront 23. Ofsiziere und 12 498 Mann an Gesangenen gemacht in 211 Maschinengewehre, 18 Minenwerser, 434 seicht Maschinengewehre bezw. Schnelladegewehre und 3 Geschüße erbeutet. Allein an der englischen Westfront wurden 2500 Gesangene und rund 50 Maschinenge wehre erbeutet.

Die lette hoffnung ichwindet.

Die Gefahr einer Sungeronot besteht für Tentide land nicht, heißt es in e'nem bemerkensverten Bericht der Londoner "Tailh Mail", der, wie das Blatt selbst hinzufügt, auf maß gebende Quellen zurüchgeht. Der Lebensmittelvorrat ist hinreichend, um den Bedarf der Nation auf undearenate Reit sicher

Der Fliegerkurier des Kaisers.

Roman aus bem großen Krieg bon Rurt Matull.

(Rachbrud berboten.) Der Saubtmann mußte nicht, daß in diefer Racht

feine Brau fich erft, als der Morgen graufe, aur Rube legte, damit das Dienstmädchen nicht etwas über ihr ungewähnliches Aufbleiben an flatiden batte. Birift fieben Ubr fam ber Buriche meden.

Der hauptmonn ftand auf. — Bevor er feiner " Welte Trebe-

> To roffte und ließ die

laufen, e Freu und fab deren fra-

wood - mas? - Aber - obne Stebiling - es ift nicht gepumpt. - No A fe ich fogen wollte - brauche dir nicht den Ropf terfiber gut gerbrechen - morgen fobre ich nach Bien forefle die Mente meiner Beiniger. - Gelbitmit nicht offes. - Berbe verfuchen au affor-- Daft auch noch etwas fibrig behalten. -Bort du? Gang unter ung."

Raft mechanifd wiederhotte fie: "Gong unter uns." I'nd donn nabin fie fich ben Mut und fragte: "Boffir haft du das Geld befommen ?"

Aber ich fagte bir ja icon, nicht gepumpt und nicht geidenft, Sabe ju arbeiten bafür. Bit gewiffer-maben vorausbezahlt. Militarwiffenichaftliche Arbeit"

"Bon dem Fremden, ber geftern dein Gaft mar?" Er mandte den Ropf ab, als ob er ihre Augen picit ertragen tounte und erwiderte:

"Ratürlich. — Der Menich drudt militärliche Frachbilder. Der verlegt folde Chofen. Dus glangende Gefchafte domit machen. Sat in Rrafan feinen Gis. Ra alfo" - er mandte fich wieder ju ibr. nun weißt bu alles. Soffentlich aibt mir der Alte auf drei Tage Ur-laub nach Bien. Den muß ich unbedingt haben, Bird ichmer die Trennung für uns beide, mas? Bum erftenmal allein. Brandit aber nicht au weinen. - Es acht ja nicht in den Rrieg. - Romme fcon beil und

Gegen Mittog fehrte ihr Gatie aus dem Dienst wruch und teilte ihr mit, daß er den Urlaub befomren und außerdem fein Freund, ber Berr Mieristom aur Mittagsmablgeit von ibm elegeladen morbem fel file batten noch ant midthae Bethe mach

Den gangen Bormitten merflärliche Aufregung derartig nervos cempilaten de aulest wie im Sieber mar. Gine innere Stimme mar ba plotlich aufgetaucht,

die ihr etwas Entfenliches gurtef: Detn Dann belfigt Dieje Stimme wollte fie niederfampfen, wollte fie nicht horen, mare am liebften por ibr in die weite Berne geflüchtet. Und immer wieber tonte es:

Belitat bid . . . Sie frallte die Ringer in die Sandflächen, baumte fich auf, wollte bas Wort nicht glauben, und aulett wurde es fo ftart, daß fie darüber rubig wurde und uun nach dem Weg forschie, auf dem fie diese Litge

greifen fonnte. Als ihr Mann jest erflärte, daß ber Fremde wie-ber ihr Gaft fein murde, fand fie ben Weg.

Run fam fie dem Menichen wieder nabe, der nach ihrer Meinung unbedingt die Urfache der erften Luge ibres Mannes war.

Bie fie ihn hafte! Bie fie ibn am liebften für die-fes furchebare Berbrechen, bas all ihr Bertrauen für immer in taufend Scherben folug, ermordet batte!

Sie fannte fich gar nicht mehr wieder.

Alle weibliche Runit wandte fie auf, um fich fu das Mittagsmahl fo fcon als möglich au fcmuden. Mit beftridender Liebensmurdigfeit unterhiel fie den Fremden, als er mit ibr und dem Gatten aufammen bei Tifch foft.

Staft au liebenswürdig, fo bag ber Sauptmann fi mehrmals mit ichariem Blid verfolgte und ber Bal nicht wußte, ob feine Berfon allein die Urfache bet Liebenswürdigkeit der schonen inngen Frau fei oder ob vielleicht doch der Gatte trot feines gegebenen Eb renwortes, nichts über die Abmachung an forechen, ift etwas gefagt babe und fie fiber den plotiliden Reidtum, fiber die 10 000 Rronen, fo freudig geftimmt mat

MIS der Raffee ferviert wurde, erhob fle fich, reich te bem Gaft bie Sand und fagte:

Mun werde ich die herren allein laffen und eiwas ber Rube pflegen. Bielleicht haben die Berren die Lie benswürdigfeit, mich nicht wieber wie geftern fo fdwer au vernachläffigen."

Der Fremde fuftie ibr die Band und fagte galant: "Es foll mir ein gana großer Borang fein, fobald als möglich die Gefellichaft ber anabigen Gran weites erhalten an dürfen."

Dann füßte fie noch ihren Mann und ging. Suichte in ihr Schlafzimmer, son dort die Schube aus, nahm ein paar gang leichte, den Tritt unborbat

machende Sausichuhe, und ging gur Ruche. Sie hatte alles icon vorber fiberlegt. Das Mad

chen mußte gum Roblenbandler, ber weit draugen von ber Stadt wohnte, und den Burfchen ichidte fie in die Raferne, damit er dort das Pferd des Sauptmanns in Ordnung brachte, daß, falls der Sauptmann ausreiten wollte, es fofort gefcheben tonnte. Agrange or a state of the state of

(Fortfetung folgf

jar jol

Rad wie Reuter i: Ant p - natin Mitglied ir Tispoi

sie ber " murbe b baubtaufg dung fö einer Dr eine Ge chrere 9 aftung te Mnard uch in 200 auppenor get. In mitglie adhtigen, rient unb als nen ebublifan Hitarouje

> ine Lond en in port. 3 n bon b In eine en ols ungen iert un n bor. e Doifn er holla ner Rei ciamm n franz ffen n perbe erben b

> > Beil

den T

mody

t Soll

er pr uerhaft

entite

e Runba

ein T em Eri burch nemen beffeden. Ber an ommen.

brunge to Der br zeichnet, liegen? wer

Zer fra Lage a b! Ter Bahrhe jo ber ben 1 e getan er List Gin no Btg." mg ein Loupon Graf tono

1, 100 Graf l Benn bergeg " lleber Gran n, bai ne gr trägt,

nieits be und und

deint mi daran ari allen ist

Die Rnahpheit beschränte fich auf bie brend die Leute auf bem Lande gut ver-und in einzelnen Gebieten fogar Heber-

bar foll biefes plobliche Befenntnis irgend-

gad wie vor herren in Griechenland.

Rentersche Bureau melbet aus Athen vom i Auf den Bericht von Moschopulos über die einlichung von Baffen hat der Kriegs-natürlich auf Kommando von London hin! ne höhere Offiziere zu 2 Monaten Festungshaft it. Andere höhere Offiziere, darunter das Mitglied des Generalstads, Cherst Hegadactilos, r Dieposition gestellt worden.

Segenrevolution ?

sie ber "Bolititen" aus Betereburg gebrahtet murbe bort eine Berichmorung entbedt, von Et Dauptaufgabe es war, Rerenfti zu beseitigen. Die udung förberte gabireiche Beweife für bas Beeiner Organifation gutage, bie fich jum Biele eine Gegenrevolution in Die Wege gu leiten nehrere Minifter zu ermorden. Gine Angahl jaftungen wurde borgenommen.

te Anarchisten berübten fowohl in Betersburg ud in Mostan, Obeffa, Beniffeist und felbft im etappenort Minet Terroratte gefährlich. Met. In Betersburg gelang es ihnen, fich breier Bufmitglieder bes Arbeiters und Solbatenrates nächtigen, bie fie als Getfeln in Automobilen brien und im Smolnh-Rlofter, bas ihnen gegenals neues Sauptquartier bient, berfiedten. Auch republifanifche General Botapopots wurde von gefungengefest. Es gelang ichlieflich einem ftar-Militaraufgebot, die Anarchiften, die auf bas Dis femerten, gur Stredung ber Baffen gu bewegen.

ie Aundgebungen in Amerita gegen ben Arieg. fine Londoner Trabtmelbung melbet große Rund-gen in ben Bereinigten Staaten, besonders in port, jugunften ber Stodholmer Bufammenund gegen die bon der amerikanischen Re-n geplante Aushebung. Die Teilnehmer ver-n von der Regierung die Angabe ihrer Kriege-In einer anderen Meldung werden diese Kunden als "krambshafte Anstrengungen, sich ben ungen des Wehrbslichtgesetes zu entziehen", cha-liert und versichert, die Regierung gehe streng

e hoffnungen auf Die Stodholmer Ronfereng. ter hollandifche Sozialiftenführer Bliegen, ein ter Frangofenfreund, außerte nach ber Ridfehr mer Reife aus Frankreich in einer Amfterdamer

in französischer Barteigenosse hat zu mir gesagt, misen nach Stockholm gehen, und wenn es sein werde ich gehen, aber wenn wir zurückswerden wir totgeschoffen werden. Und wes-Beil die französischen Genossen Frankreich keischen Frieden bringen können, wie ihn die Reserver efammlung:

ich Frieden bringen tonnen, wie ihn die Rein gund heute verspricht.

Ler Hollander Bliegen erflärt, in Stockholm würscher praktische Borschläge gemacht werden; werhafter Frieden würde so aus dem Herzen der entstehen. Die Amsterdamer Bersammlung ein Telegramm an den Präsidenten Poincare dem Ersuchen, die Republik und die Lemokratie durch Ausführung des von der Kammer anwenen Beschlusses, die Pässe zu verweigern, esteden effeden.

Rleine Briegsnachrichten.

Der ameritantiche Senat bat bas Bebensmittelgefet mommen, das jur Untersuchung und Regelung des ihrungewejene eif Millionen Dollar auswirft.

" Der brofiltanifche Praffitent Brag bat einen Erlag in liegenden beutichen Schiffe verfügt.

Wer hat den Krieg gewollt?

Der frangöfifche Minifterprafibent Ribot hat Die-Der französische Ministerpräsident Ribot hat die-Tage auf diese Frage geantwortet: "Deutsch-ab! Der Schuldige ist nicht bei uns, sondern dort!" Bahrheit hat die Regierung des Zaren, als sie Jahre 1914 den sir Muhland und die gesamte ist verhängnisvollen Entschluß zum Kriege saßte, den leiten, entscheidenden Schritt auf einem ze getan, den Herr Poincare mit schlau berech-der List schon lange im voraus gewiesen hatte. Ein neuer Beweis dasur wird in der "Rordd. A. Itg." erbracht, und zwar durch die Veröffent-ung eines Berichtes, den im Jahre 1913 während Londoner Balsan-Konsernz der russische Borschaf-Era f Benedendorff an den Minister

Graf Benedendorff an den Minister afonow gerichtet hat. Es war in einem Beit-ut, wo noch nicht feststand, ob es gelingen werde,

Grieden gu erhalten. Braf Benedenborff fcreibt:

Graf Benedendorst schreibt:
"Benn ich mir alle Unterredungen mit Cambur bergegenwärtige und die Haltung Herrn Boinner bergegenwärtige und die Haltung Herrn Boinner leberzeugung gleichfommt, daß von allen Mächner leberzeugung gleichfommt, daß von allen Mächner leberzeugung gleichfommt, daß von allen Mächner daß sie den Krieg wünscht, ihn doch
den, daß sie den Krieg wünscht, ihn doch
den großes Bedauern sehen würde. Jedenalls hat mir nichts gezeigt, daß Frankreich aktiv dazu
eiträgt, in dem Sinne eines Kompromisses zu areiten Run — das Kompromis ist der Frieden;
mieits des Kompromisses liegt der Krieg."
Und an einer anderen Stelle erklärt Benedenerist:

"Lie Lage, so wie ich sie beobachten konnte, deint mir die zu sein, daß alle Mächte aufrichtig faran arbeiten, den Frieden zu erhalten. Aber von Elen ift es Frankreich, das den Krieg verbält-

nismäßig am bhilojophifchten aufnehmen wurbe. Grantreich hat fich, um einen befannten Ausspruch ju gebrauchen, "wieder aufgerichtet". Es hat, fet es mit Recht ober ju Unrecht, vollftandiges Bertrauen ju feinem heere: ber alte garende Groll ift wieder auf-

getaucht, und Granfreich tonnte febr wohl annehmen, daß die Umftande beute gunftiger find, als fie es fpater fein murben."

Diese Aussührungen sprechen für sich selbst. "Frankreich — um nicht zu sagen, daß es den Krieg wünscht — würde ihn jedenfalls ohne Bedauern kommen sehen." Das war der Eindruck, den Graf Beneckendorff schon im Jahre 1913 von der Haltung Herrn Poincarees und aus den Acuserungen des französischen Botschafters in London gewonnen hatte.

Lotales und Provinzielles. Schierflein, ben 5. Juni 1917.

* Des Fronleichnamsfelles wegen ericeint bie

nachfte Rummer am Gamftag.

** 3 m Brachmond. Der Mai ift gu Ende, der Junt regiert. Ein lang erfehler, froh begrugter Monat, liegt wieder einmal hinter uns, in einen neuen, nich minder iconen treten wir ein. 3fl auch der erfte Schmelg. das eigenilich Benghafte, ba draugen in der Ratur perichwunden, Schonbeit, biendende Pracht, ein Brunen und ein Bluben ift doch überall noch gu feben, ein Sproffen und Spriegen und b zu, was noch erhebender ift, ein erfles Reifen. Das Mai bat ausregiert. Er bat feine Berrichaft geführt wie feit langen Sahren nicht; fonnig, wie das feit 1891 nicht der Fall mar, bat er alles, mas der lange und harie Binter in ber Entwicklung aufhiell, gur Entfaltung gebracht. Um nichts find wir mehr guruck. Bu Guddeutschland reifen icon Ririchen und Erdbeeren, in Roln hommen icon die erflen Frühkartoffeln in größeren Mengen an den Markt, in Rorddeutichland bliibt jegt der Auggen, das will fagen, das nach fechs Wochen, alfo Mite Juli, die Gense die reifen Salme nieberweisen mirb. Diesmal war ber Mai ber wirklich munberichone Monal, welcher jo oft befungen und felten erlebt ift Der Juni ift jehl Beiricher, ber Rojenmond, ber die vollste Enisaltung ber Natur, ber bas erste Reifen, ber bie erste Ernte bringt. Die Biesen werden zum ersten Male gemaht, Linden und Akagien biliben, Bald und Gelb und Barien fpenden Fruchte. Moge ber Bunt hallen, was der Mai veriprad, Commers Unfang bringt er und Die langfien Sage Benn auch noch immer Die Beilereigniffe wenig baju angelan fein mogen, fich mit vollem Benug und voller Singabe dem Bluben und dem Berben in der Ratur gu midmen, die unbeirrt burch Schlachtenlarm und Politik ihren urewigen Gefeben folgt, fo wird meift doch andererfeits mehr beun je ber Blick auf die Ratur gelenkt, ba wir unfere Abhangigkeit von ihr mehr als fonft empfinden. Wer kummerle fich fonft in ben Städten daurm, wie die die Ernte ftand, wer fragte viel danach, ob das Wetter fruchtbar war? Wenn es nur "fcon" war, so genügte das. Beute ift es anders. Mit offenen Augen geht mon durch die Felder, feilt die Gorgen des Lundmannes, die jest die Gorgen des Bolkes gemorden find. Soffentlich bringt nun ber Jum das Beiter, bas wir für eine gunflige Entwicklung ber Ernte nolig haben und tragt bagu bet, bas Durchhalten weiter moglich gu machen, uns ju ftarken gu neuen Giegen bis jum fiegreichen Frieden.

Ausgabe von Margarine und Gier. Am Freitag tommen für jebe Berjon 80 Gramm Margarine jum Breife von 35 Pig. jur Berteilung. Bur gleichen Beit werben für bie Rranten Gier jum Breife von 31 Big. bas Stud ausgegeben. Es ift ju beachten, bag die Begablung in abgegablten Betragen gu erfolgen bat.

** Uusgeichnung. Dem Kanonier Frig Geelgen, bei einem Fuß. Art.-Reg, wurde das Giferne Kreug 2. Klaffe verlieben und jum Gefreilen beforbert.

Berbot bee halefdnittes. Gine Berordnung bes Bundebrats vom 2. Juni 1917 berbietet ben Salsichnitt beim Schlachten von Rindern, einschließlich ber Ralber, ferner bon Schafen und Biegen. Bulaffig bleibt ber Solsichnitt lebiglich beim rituellen Schachten burch bie biergu bestellten Schächter und bei Rotschlachtungen, bet benen bie Auziehung eines Schlächters nicht möglich ift. – Das Berbot foll der Gewinnung größerer Mengen genuftaug-lichen Blutes für die Ernährung der Bevölkerung dienen.

Die Frühdrusch-Prämien.

Das Kriegsernagrungsamt gibt befannt: Bur Sichersteilung der Bolteernährung hat der Bundesrat eine Berordnung über Frühorusch erlassen, durch die die schnelle Erfassung der Ernie in den früherntenden Gebieten gewährteistet werden soll. Wegen der mit dem Frühdrusch verdundenen wirtschaftlichen Behinderungen und Unfosten wird den Landwirten in Form von Truschprämien eine besondere Grifchabigung gewährt.

Entichabigung gewährt: Bor bem 16. Anguft 1917 60 Marf für 1 Tonne, por dem 1. September 1917 40 Mart für 1 Tonne, por dem 1. Otrober 1917 20 Mart für 1 Tonne.

Die Befiger von landwirticaftlichen Dafchinen

Die Bestiger von sandwirtschaftlichen Maschien, sowie von Trochnungsanlugen aller Art, sind derpsticktet, diese auf Gerlangen gegen eine angemessene Entschädigung zum Zwede der Frühernte und des Frühdrusches zur Berstagung zu stellen.

Die gleiche Berpflichtung besteht für die Bestiger von Krastwerten. Die Besiher haben auf Bersange. der zuständigen Behörde oder auch auf öffentliche Westantungdung zu erstären, od sich die Maschinen, Geräte und Trochnungsanlagen in gestrauch und Krastwerten berähen, oder die Maschinen, Geräte und Trochnungsanlagen in gestrauch gestigen Zeitzunkt sie instand geseht werden können. Erforderlichensalls kann die zuständige Behörde die

Infliendsehung auf Roften Des Bejigers bornehmen

Langen

Um ben großen Bedorf an Mafchinen gu beden, merben notigenfatte aus ben fpater erntenben Ge-Bieten Daidinen und andere Geraticaften nach ben früherntenben geschafft werden. Insbesondere werden bie Kriegewirtichafteamter und bie Kriegewirtichafte. ftellen für Die Bereitstellung ber erforderlichen Beeriebemittel icon bor bem Beginn bes Griff-brufches Gorge tragen. Gur bie Benutung frember Mafchinen und Gerate und fonftiger Betriebsmittel wird an die Bestiger eine besondere Bergitung gegabit

Die Bestimmungen über die Druschprämien gezahlt Für das ganze Reichsgebiet, also auch für die Bundesstaaten, in denen dereits im Wege der Landes-gesetzgebung Magnahmen zur Turchführung des Frühderusches eingeleitet sind.

Lette Nachrichten.

Bern, 4. Juni (DIB. Nichlamllich). Wie Lyoner Blatter aus Le Saure melden ift ber englische Dampfer . Gaffgale" (4277 Br. R. E.) im Safen von Le Sapre burch eine Explosion zerftort worden. Der spanische Dampfer "Belesfora", von den Bereinigten Staalen hommend, murbe auf der Sobe von Cherbourg gerammt

Englische Lugen über Bernichtung von U.Boote.

Saag, 3. Juni (BIB. Richiamilich). Der . Rieuwe Rotter damiche Courant" meldet aus London, daß Rennedn Jones Bournaliften gegenüber erkiart bal, England befige eine Betreibereferve fur 12 Wochen. Man hoffe, daß diese Referve bis gur neuen Ernie erhalten bleiben wird. Durch die neue Ernie wurde eine Referve fur nochmals 12 Wochen verfügbar werden. Bei außerfter Sparfamiteit und burch ein Berbot, Beireibe als Biehfutter zu gebrauchen, konne man weitere gebn Bochen gewinnen. Wenn die Referve fich jedoch fo weil verringere, daß fie nicht mehr wie 7 Wochen ausreiche, bann murben lokale Sungerenote unvermeiblich merden. Jones fagte weiter, daß die Englander im Mat mit der Bernichtung von U-Booten einen Rekord erreicht halten.

Unmerkung der Redaktion: Bon berufener Gette wird uns hiergu milgeteill : Die Behauptungen, bas wir große Berlufte an U-Boolen haben, find all, und pflegen hauptfächlich immer bann aufgutrelen, wenn die Wirkung des U-Booikrieges besonders empfindlich geipurt wird und das Bedürfnis vorliegt, die Deffentlichkeit gu beruhigen Rach wie vor halten fich die Berlufte an U-Booten burchaus unter ber veranschlagten Sobe und werden durch Reubaulen mehr als ausgeglichen, fodah bie Bergrößerung der U-Bootflotte ftelig und in betrachtlichem Mage forlichreilel.

Bern, 3. Juni (MIB. Richfamtlich). "Journal be Geneve" ichreibt bei Besprechung ber Lage in Rug-land u. a: Nachdem bei ben ruffischen Truppen in Frankreich Barung feilmeife fogat Meuterei ausgebrochen war, drahlete Kerenski, daß alle fibrenden Elemente erbarmungstos zu erschleßen seien Das Blatt fügt hin-zu, daß die Ausstände in gewissen Stadten Finnlands bedrohlichen Charakter annahmen.

Parifien" meldel aus Washington: Die Botichaft Wil-ions an Rugland wurde am 2. Juni abgesandt. Der Bortlaut werde bemnachit veröffentlicht werden.

Ratholijde Kirche. Fronleichnamsfeft.

Ordnung der Prozeffion.

Die Frühmeffe ift um 6 Uhr. Das feierliche Soch-amt beginnt mit Auchficht auf die Beleiligung ber Sausfrauen 81/4 Ubr; barnach bei gunftiger Billerung bie Prozeffion in folgender Ordnung : Links vom Bortragshreus in ber Richtung ber Projeffion: Rote Sabne, Schulftinder, Anaben mil gabuchen, Junglinge, Jung frauen, Frauen, Manner, rechis vom Bortragsareug in ber Richtung der Prozession; Role Fabne, Schulkinder, Anaben mit Madden, Junglinge, Jungfrauen, Frauen, Manner. In ber Mille. 1. das Bortragskreus, 2 meiße Fahne mit weißgekleidelen Madden, 3. die Erstkommunikanten Knaben, 4 der Jünglingsverein, 5. Mustk. 6. die barmberzigen Schwestern, 7. die Megdiener mit Traglaternen 8 das Allierheitigse mit dem Kirchenvorstand, 9. Die Bemeindevertretung, 10. der Rirchenchor, 11. Der Sungfrauenverein. Die Sabne bes Rofenkrangvereins wird von den barmherzigen Schwestern gelragen, die Fahne des Kirchenchois hinter dem Traghimmel also vor dem Kirchenchois hinter dem Traghimmel also vor dem Kirchenchor. — Lieder: Nach der Wandlung Nr. 194 "Zesu komm' zu mir". Beim Ausgang aus der Kirche Nr. 190 "Kommt der ihr Krealuren all". Beim Berlassen des ersten Allars Nr. 192 "Kommt und lobet ohne End". Beim Berlassen des zweiten Allars Nr. 183 "Deinem Heiland deinem Lebrer" Beim Rer-Ar. 183 "Deinem Seiland deinem Lehrer". Beim Ber-laffen des dritten Altars Ar. 191 "Engel Golles ichwedel nieder". Beim Berlaffen des vierten Alliars ftr. 334 "Großer Golt mir loben dich". Bom legien Allar aus geht die Prozeffion wegen Beidrankung des Raumes nicht um die Rirche, fondern unmittelbar in biefelbe, dortfelbft jum Schluffe Te Deum. Der Augang aus der Rirche gefchieht Bank fur Bank, zuerft die Rinder. Der Rirchenchor wartet, bis bas Allerheiligfle aus ber Rirche herausgetragen ift. - Die Mufik ipielt immer eine Girophe der angegebenen Lieder vor. Die Serren Ordner werden gebeten, auf guten Anschluß der Reiben rechts und links und auf gleichmabige Berleilung auf beiden Geiten zu achten. Den Unordnungen ift willig au folgen. Liederfegte werden ausgeleilt,

Tromme s ichlvere enben @ Mingriff āu. carpe fiel feriefener. ptitofi, raft dure igte. The hemin-best ebenfalle

Artillerie

pes-From

als ben

Stelle pu

adfifa.

Зиспр

die T

uffische igen, stebt der Wille erten Ur bei Smore ch an der t gu einer rumani die feind on Galax

er aufge

es Barbar pieber bie nahme be ruf höhere n Angrif o fich bie auptartil id an ber heilt fein, beschloffe affen, ber al blitben er iihjahrs d so gûn bei diesen

d)ten. ront. Kämbfen Rambfer ernehmui 1 gemacht 1 Relige

betrachten

örfer. ppen nat front 231 macht und 34 leicht ind 3 Ge 2Beftfrom fdinenge

r Dentide das Blatt en zurfid eit ficher

m fic fil

muicten.

unterhiel Satten au tmann ff der Ball riache det fei oder rechen, the en Reid

fich, rein und eimas n die Bies eftern fo

mmt was

te galant: in, fobath nu weiten ie Schube

unbörbat as mas ußen po fie in die nanns in noreiten

ing folgt.

Wie es jett in Betersburg jugeht

Die Roln. Stg. fcreibt: Ber es ermöglichen fann, flitchiet aus Beteraburg. Dai nächfte Reiseziel, Finnland und die schwedische Grenze follen neuerdings gesperrt fein. Rach den Polizeiberichter mit ges freilich um die Autorität der jungen Staatsgewal recht ichlecht beftellt fein. Gine Beitlang fputte allnächtlid ein fcmarges Automobil burch die Sauptftragen Ramfij Brofpett und Sadomaja, Mus dem Automobil wurde au alle Leute gefcoffen, befonders auf die Milig, das beife Stadtpoliget, ber ichnurgerade Rewifij Brofpett jogar mit berbachtiger militarifcher Cachtenntnis mit einem Da fchinengewehr bom Dach bes Autos aus abgeftreift. Der 3med bes rutfelhaften Schieftens berichmeigt ber Boligel bericht, bie Zeitungen nennen ibn realtiouare Probofation tatfachlich handelt es fich wohl um weiter nichts als die herricaft des Bobels. Bor furgem befehten einige vertve gene Leute, im Bangeranto porfahrend, bas Balais ber Bergogs b. Leuchtenberg am englifdjen Ufer. Es barg übri gens manche wertvolle bijtorijde bentiche Erinnerung, fi ben vergeblich guruderbeienen Chelftein aus ber Gruf Raris des Großen, den Rabolion der Erfte beim Befud bes Raifergrabes in Rachen an fich nahm. Der Glangbunt ber Gefchichte tommt aber erft jest beraus. Es wird namlid beantragt, ben Reviertommiffar, in beffen Begirf bie Sache borfiel, aus bem Umte gu entlaffen, ben Ramen biefe Boligelbeamten fennt man leiber nicht, nur feinen Ded namen Charitonom, ber aber nach ber amflichen Mitteilum nur ein Dedname für einen Schweiger Emigranten, nad anderer Besart fogar für einen fibirifchen Sträffing ift herr Charitonow foll die arretierten Anarchiften, wenn fie fin ins Revier gebracht wurden, sofort wieder entlasses und ihnen die ausbrudliche Genehmigung erfeilt haben in das Balais des Herzogs zuruchzutehren. Dieses hat dent auch die eingesette Untersuchungstommiffion für unnor mal angefeben und die Sache bann an ben Unterftaats. fefretar im Minifterium bes Innern Schifchepfin weiter gegeben. Diefer bat bie Sache anscheinend auch fift "unnormal" gehalten und bas Stabtoberhaubt bon Beters burg erfucht, feinen unnormalen Beamten gu entlaffen Bis bie Entlaffung auf bem Infrangenwege burchfidert wird mahricheinlich recht lange bauern. Alifo auch ber alt. Bureaufratismus mit aller Unfelbftanbigfeit, Bentralifition lebt noch weiter. Ingwischen bat fich ein neuer Anardiftentlub aufgetan. Die Ladfabrit bon Mary hinter be-Mostauer Bforte ift bon ihnen befest, fie unterhalter bon hier aus einen febhaften Automobilberfehr und terrorifieren bie gange Umgegend, übrigens eins der troft-lofesten Arbeiterviertel gang Betersburge. Abgeordneien Die gu Berhandfungen gu ihnen geschicht murben, er-efferten, fie wurden die Sabrit nur bann raumen, menn fte alles in die Buft gesprengt hatten. Auf bem Gebanbe prangt auf ichmarger Tafel bie rote Huffchrift: "Tot allen Geinden ber Freihet, es lebe bie Rommune!" Die Arbeiter ber umliegenden Fabriten werden burch fliegende Abteilungen jum Ausftand aufgefordert, mobet ihnen flat gemacht wird, bag bie Anarchiften fiber allerart Baffen bis gum Mafchinengewehr berfügten. In Dieje Atmofbhare binein folagt ein Aufruf ber Bramba, alle Arbeiter foller fich mit Schrotgewehren, Revolbern ober Anfippeln be maffnen, und bamit taglich gwei Ctunben üben. Rad einem Monat wurden fie bann ebenfo ausgebildet fein wie bie Colbaten nach bier. Cobald man im Befit ber Arfenale fei, murben obige Baffen burch Militargewehn ersett werben. "Gegen wen," fragt Romose Bremja "wird sich diese Bewaffnung richten?" Und neben solcher Berichten die Schilderung der Brozessionen von Zehntaufenden, die Jahnen mit der Bitte um ein Stüd Brot

Die Reibereien in Gebaftopol

mtb Bern, 3. Juni. Linoner Blattern gufolge bai ber Arbeiter- und Solbatenrat bon Sebaftapol ben Rommanbanten ber Stadt Betrom, ber bie militarifden Befehle bes Abmirals Koltichat, bes Befehlshabers Schwarzen-Meer-Flotte ausführte, berhaften laffen. Rolt ichat berlangte bie fofortige Freilaffung, Die bom Rat vereigert wurde, worauf ber Mbmiral telegraphifch feine Entlaffung einreichte. Der neue Mintfter fur Boft und Telegraphie, Beretelli, wurde von der Regierung beauftrugt, eifigft nach Gebaftopol gu reifen, um ben Streit beigniegen. Den letten Radrichten aufolge foll ber Un-gelegenheit feine Folge gegeben werben; Rolticat burfte ohl im Umt bleiben, nachbem ber Golbatenausichuß ber Schwarzen-Meer-Flotie ihm bas Bertrauen ausgesprochen

Scherz und Ernft.

if. Avolf Stolpe. Unter den lebenden Dialett-dichtern fieht Abolf Stolpe, der am 10. Juni in Frank-jurt a. M. seinen 75. Geburtstag begeht, mit an erster Stelle. Seine Bolfsstüde und Schoonste erlebten hunberte von Aufführungen auf dem Theater feiner Bater-iadt, aber auch in Berlin, Bien, München, hamburg asw. sind seine Dichtungen in Szene gegangen. Seine Sumoresten haben ben Beg durch zahlreiche Beit-ichriften des In- und Auslandes gefunden, und ge-horen seine Dialettgedichte zu den wirksamften Rumnern hervorragenber Regitatoren. Auch auf hochdent-dem Gebiete bat Stolke Erfpriegliches geleiftet. Seine Dramen gelangten auf gablreichen Buhnen gur Huffführung. Bahrend bes Welttrieges fand bas Coaubiel "Große Zeit" warmherzige Aufnahme, ebenjo feine patriotifden Gedichte. Stoltze's gejammelte Werte liegen nunmehr in 10 Banden por, benen brei weitere

tf Rrauter als Wenufmittel werden mabrend bes Rrieges in Mengen als Erfat für den fehlenden foffeinhal igen dine-fifden Der gebraucht. Das Sammein und Trofnen ber Arfater ift leicht beforgt, unger Aufficit von Ermachfenen tann es burch Rinber geschehen. In Bracht tommen haubtfachlich bie jungen Blatter ber Bron beere, Simbeere, Johannisbeere, Erdbeer ber Linde. Der Deutsche Drojtsten Baller er zahle gute Preise für kunftgerecht get al burch die "Egedro" (die Einfanfsstelle) Diffelborf-hafen, hafenanuftr. 37a. – Ma behaubtet, te Rrauber Daffelborf, ammle mue von folden Sflengen, Strauchern ufto., die ma Bibrend ber Bifftegeit und turg borber haben ben höchften Gehalt an Pflangenbeftanbteil : gange Rraut - bas ift ber gunge fiber ber U.b. ftebenbe Zeil - gesammelt werden, fo fammle man bor bim Camenanfat, möglichft mabrend ber Billtegeit, bom Mai bie September. Bo nur die Blatter in Frage tommen, (Brombeere, Simbrere, Erbbiere ufm.) find nur gut ausgeblibete und nicht ju aite Blatter ju jammeln. Da fich lange Beit neue Blatter bilben, fo fann bon einer Bflange oftmafe gefammelt merden. Huch bier fammle man mafrend - Bluten (Bindenblute ufm.) barf man Der Blittegeit. erft in den Mittageftunden femmeln, nachdem ber Tau verdunftet ift. - Früchte und Camen fammett man, fobald fie reif find, nicht fruber, aber auch nicht fpater. -Das gejammelte Gut wird loder aufeinandergefchichtet und in Rorben ober nicht gu bichten Gaden nach Saufe geichafft. niemale barf bas Sammelout in fit fen, 21 chbudfen u. bergt. ringebregt werben. Bu Laufe wird bas Cammeigut fofort getrodnet. Befentlich ift hierbei, bag beim Trodnen bie frifde Farbe ber Bflangenteile nicht verloren geht. 3m Commer trodnet man an warmen Tagen im Freien an Stellen, die gegen Bind gefchilat find. Man breitet bas Santmelgut in bunner Schicht auf bem mit Cadleinen bebedten Boben ober auf mit Cadleinen befpannten bolgcahmen aus, bie man boch fiellt, bamit bie Buft bon unten und von oben baran fommt. Mehrmale legt man bas Erodengut taglich um und lodert ee, bamit es gleichmagig trofnet. Riemale trofne man bas Cammelgut in bewohnten Raumen, auch bilifen getroducte Rrauter nicht mit frifden gemengt werben. Bet feuchter Bitterung und gur Regenzeit muß gum Trodnen fünftitche Barme angewendet werben, wogu im Rotfalle ein Rudenherd genfigt, fiber bem man in entsprechender Dobe bie bespannten Rahmen anbringt. Man beige ansangs maftig und steigere die Temperatur langfam bis auf 70 Grad. Sobalb bas Cammelgut troden und bare ift, ift es gut. Huch beim Trodnen mit fünftlicher Barme ift Luftgang ober etwas Luftzug zwedmäßig. Aromatifde Rrauter wie Pfeffer-minge burfen nicht bei bober Barme getrodnet werben, ba fie bann ibr Aroma berlieren.

tf Gin Inbitaum ber "Ribne". In neuerer Beit, bei fonders por bem Rriege, machte fich, ausgehend vom Geine brand, auch bet une auf ber Bilbne eine Runftgattung bemertbar, Die nicht Drama, nicht Schaufpiel, nicht Oper ober Operetje ift, fonbern etwos bon allen und bod feines bon febem - Die Revite. Bertin bet fogar ein Theater in bem nur Mebuen gefpielt werben; man hat oft fiber Die "birniole Mufe" gefpotjet und mit Bedauern fefigeftellt eine fo'che Beichmadeverireung nur in unferer Bei Geld bringen tonne. Millen benen mig: ber Sinweis bienen baß die Revue uralt ift und ihre Enfftehnng einem italie nifchen Schanfpielbichter Momagneft verdanit, ber anne 1617, allo vor 300 Jahren, die erfte Revue unter dem Titel "Momne" berausgab. Und icon damals fell – nach geligen Bflifden Berichten - mit feinen atuellen Unfpleund feiner toibaren Ausftateung , Mamus ben Marte miterhalten baben"; bon gilt nach wie von

auch ber aweite Bers, bat .. in ebler Ginn eblen

tl Bas fems ber Gurftin Glabe. Ta. Die eigentlich uralt; aber ich febe feinen Grund gegentvärtigen Rriege nicht wieder einmal Begeichnung "ifabella arbin" fur ein @ eine ins Grau fpielende gelbliche Farbe geigt, tannt fein. - weniger ober ber Urfprung bigeichnung. Die Stadt Dftenbe, bie in ben funft beneverhandlungen neben Brebrugge viellelcht . genannt werben wird, bat biefer Farbe ben geben; und bas tam fo: Gerbinand bon Aragon bie Studt; doch bie tapferen Blamen mehrten machten bem fremben Gurften ben Befit ftreitie Jiabella, Die Gemablin bes Konigs Gerbinanb etwas gweifeshaften Einfall ju fombren, fie bi bemb nicht eber wechseln, bis bie Stadt geno Aber auch bas veranlagte bie Oftenber nicht, ihr ju opfern, und fo sog bie Ffleftin nach lang. Bahren bas beipufte hemb aus, und - fiebe be war bas Semb eben ifabellafarben!

if Jer Kaffeefat. Der "Chambagne-Ramer öffentlicht eine niedliche Erinnerung eines alten von 1895. Dieser lag in Rastatt in Quartier einen Buriden nemens Brg. Un einem beigen ergablt ber Difigier - tam ich tobmilbe heim Belodienftibung und ftapfte mich langfam bie fcinifte Treppe hinauf. Bes ftand oben und in bienftlicher Saltung feinen Seren und Gebieter, Ende ber Treppe mar ein eichener Bioften mitnbeetopiegroßen Rugel, fast mannehoch. Auf bief aun legte ich meine linfe band, um mir be Schwung gu geben, fuhr jeboch wiberiich berühn jurfid, denn ich hatte in etwas Rasses gegrissen entspann sich solgendes Zwiegespräch ziemlich wer ihnere! Ja: "Bfui Teufel. Was ift denn das für eine neret? Saben Sie das getan?"

Ben: "Jamobl, herr Leutnant! Ift unfer Le fa d'. hab' ich übergestülbt jum Trodnen" — Ich: "Raffeefad? Ja, wozu? —"

Beg (einfallend): "Brauche ich immer gum Ra

Idi: "Ja, Rerl, gum Donnerwetter! I Das in

"Bu Befehl, Berr Beutnant! Aber ift ei alter." (Und ale ich, ein Bürgen in ber Reble Rumoren im Magen verfparend, ben Unglademen por Entfegen weit anigeriffenen Augen anftartt er trenbergig bie beruhigenden Borte bingu): "Die find aber nicht vom heren Leutnant, Die Sode on mir und gang alt!" -

Darum alfo batte in lester Beit mein inen fo eigenartigen Beigefichmad, ben ich in Unerfahrenheit auf bem Gebiete ber Bubereitung rijder Genuffe einer neuen Corte bon Raffeebohne

Humoriftisches.

Gelbindenbesichtigung. Der Divifionetommende fichtigt die Belbfinde und lagt die bort beichaltigte Roche antreten. "Bas find Sie von Beruf?" fer ben ersten. "Schlächtermeifter, herr General!" "Und "Schlächtermeifter, Derr General!" Darauf ben "Und Sie?" "Schloffermeifter!" "Rann, wie tomme ale Schloffermeifter gur Belbfuche?" "Ich verarbei eifernen Bortionen, Derr General!"

Jeder Fentner Betreide erna 280 Menschen täglich!

Landwirte, helft uns flegen! Liefer! Gefreide ab. Die Lage duldef keinen Auffchub. Wir brauchen jedes Korn, auf daß der Feinde Sungerplan gerfcellt: Trop Beffellgeit mußt 3hr liefern!

ന്നുതയായത്തെയെയെയെയെയെയെയെയ

医多色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色

und fichern Gie fich eine bleibende Erinnerung an dieje Zeit.

Photograph Stritter

Biebrich, Rathausstrasse 94. Bergrößerungen nach jedem Bilbe

und 3-6 Uhr. Miemeyer, Biebrid, Mainzerftrage 25a. Gegenüber ber Sofapothete.

3um 1. Juli, icone

4=3immerwohnung u permieten. Biebricherftr. II Raberes bei Fran Roth, II. Gt.

gu taufen gesucht. Wilhelm Comibt I Bilbelmftr. 41.

Cb. Rirchengefangberein,

Diejenigen Milglieder, die noch im Befige von Bereinsbuchern find, merden erincht, dieje baldigft bei Berm Bilb Mehling abgugeben.

Der Borftanb.

Biebricherftr. 27 patterre 3-3immerwohnung

mit Bubebor per 1. Juni ju Det- Bur Mith ffe in Saus und Barten mieten.

Raberes Warthr. G. part.

Expedition.

au mieten gejucht, am liebsten in ber Mabe vom Babnhof. Ungefind fdriftlich an Gaftwirt Schmidt, jum "Deutschen Statfer",

ju verlaufen. Bu erfragen in ber ju baben

4 bis 5 3 immerwohnung mil Bubehor ober zwei kleinere

Bobnungen in einem Saufe fargu verlaufen 1. Okt. gu mielen gefucht. Unge-bote mit Preisangabe an Gran Bjarrer Stenbing, Schulftr. 18.

Braves idulentlaffenes Mädden

bei guter Roft gefucht. Biebrich, Rheingauffr. 24.

ober größere Wohnung mil 4-5 1,50/1,60 u. 0,90/1,80, fowie 3immern, um fiebften mit größerem neue Barten, lehlerer auch einzeln, bier Rafemmahmajdim langere Beit gu mielen gefucht. 21ngebole mil Breis unter 2 21 3u verkaufen. 5. 18 an ben Berlag bes Blattes.

Gemüfepflanzen

Stuferftr. 3.

Gans

Maingerftr.

Einige runen

werden noch angenommen für a oder halbe Tage.

Gartner Schwebi Biesbadenerftr. 3

Stacheljaundrah (ca. 60 Meter) mit 5 eif. Gil u. 2 degl. Streben,

2 Drahtgitter

Biebricherfir. 16. Borm. 9-12 Uhr.

Junges Mabchen tann bas

Rleidernahen erlernen. Bu erfragen in ber G

ober beri Reli Be

cha 50 Bfe Kernri

Bu der t im Ra

ung und die 27 unterm e Beichlu Lebens

tretung

Beichit für die im Be Beichlu für die 6 d) i

Amti Bei i merfte m, ihr

datag, i Die 2 at am ilhaufe.

Ubat leidepflic

wer

pon legi Bri gen auf Aplie 0. b. TR

50 stübjak

hen Be den Tur

Gejdyd Sahres Raffer

Berid Bortre Derbai ganbe Borte

(Den Beipr

& Berich